

Salzburger Nachrichten

KULTUR

Symposium über Restitution Afrikanischer Raubkunst in Wien

APA

24. August 2022 10:51 Uhr

Kunstvolle Bronzen aus dem Palast des damaligen Königreichs Benin, meist aus den
0 ischen Plünderungen des Jahres 1897 stammend und von dort auf den Kunstmarkt gelangt, finden sich heute in Museen in aller Welt, auch im Weltmuseum Wien. Die Debatte um ihre Rückgabe an Nigeria hat der Frage der Restitution von im kolonialen Kontext geraubten Kunstwerken viel Schwung verliehen. Nun widmet sich ein Symposium der Restitution Afrikanischer Raubkunst in österreichischen Museen.



Achille Mbembe kommt nach Wien

"3RRR - Kitong-Kiass" heißt das von 31. August bis 2. September in der CEU - Central European University und in der AFRIEUROTEXT Buchhandlung in der Lasallestraße in Wien-Leopoldstadt abgehaltene Symposium. 3RRR steht für "Restitution - Rehabilitation - Reconciliation" (Rückgabe - Rehabilitation - Versöhnung), "Kitong-Kiass" bedeutet in der kamerunischen Yangben-Sprache "Unser Erbe, unsere Erinnerung". Veranstaltet wird das Symposium, das sich "zum ersten Mal mit der Frage der Restitution aus afrikanischer Sicht" beschäftigen will, vom Kulturverein AFRIEUROTEXT Österreich in Kooperation mit "fresh, Black Austrian Lifestyle Magazine".

"Zum ersten Mal in Österreich wird die afrikanische Zivilgesellschaft zu Fragen der Restitution afrikanischer Raubkunst in Österreichischen Museen Position beziehen", heißt es in einer Ankündigung. Es handle sich bei der Restitutionsdebatte um mehr als nur um Kunstwerke. "Das Symposium initiiert ein echtes produktives Miteinander. Es wirft Fragen zu einer neuen und differenzierten Ordnung in den österreichisch-afrikanischen Beziehungen auf, in den Bereichen gesellschaftlicher Partizipation und (Entwicklungs-)Zusammenarbeit bzw. -Politik."

Als Schirmherr der Veranstaltung fungiert der prominente kamerunische Historiker und Politologe Achille Mbembe, der an der Witwatersrand-Universität in Johannesburg lehrt und den französischen Präsidenten Emmanuel Macron in Fragen der Restitutions- und Afrikapolitik berät. 2018 erhielt er als einer der führenden Vertreter der postkolonialen Theorie und Autor von Büchern wie "Kritik der schwarzen Vernunft" und "Ausgang aus der langen Nacht" den Gerda Henkel Preis. 2020 wurde ihm in Deutschland anlässlich seiner geplanten Eröffnungsrede zur (dann wegen Corona abgesagten) Ruhrtriennale in einer hitzig geführten Debatte Antisemitismus und Holocaustrelativierung vorgeworfen - Vorwürfe, die von Mbembe scharf zurückgewiesen wurden.

(S E R V I C E - www.afrieuotext.at; www.blackaustria.info)

KULTUR-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Kulturmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ihre E-Mail Adresse

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Aufgerufen am 25.08.2022 um 11:58 auf <https://www.sn.at/kultur/allgemein/symposium-ueber-restitution-afrikanischer-raubkunst-in-wien-126090724>